

## Mongolei-Colloquium

Dr. Michael Balk

(Staatsbibliothek zu Berlin, Ostasienabteilung)

### „Mongolische Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin“

Walther Heissigs Werk über „Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten“ erschien 1961 als erster Band der Katalogreihe „Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland“. Die heutige Staatsbibliothek zu Berlin wurde 1661 als „Churfürstliche Bibliothek zu Cölln an der Spree“ gegründet. Seit ihren Anfängen hat man in Berlin auch Literatur in orientalischen und asiatischen Sprachen gesammelt. Heissig beschrieb in seinem Katalog die mongolischen Bestände deutscher Bibliotheken in Berlin, die den überwiegenden Teil ausmachen, aber auch jene in Göttingen, Stuttgart, München, Dresden, Leipzig und Mainz. Zu den besonderen Kostbarkeiten gehört eine auf Hermann Consten zurückgehende Sammlung von Manuskriptkarten aus der späten Qingzeit, eine der größten Sammlungen mongolischer Karten außerhalb der Mongolei. Die in der Vergangenheit zusammengetragenen historischen Schätze zu bewahren und zu erschließen ist eine wichtige Aufgabe. Seit dem Ende der Kolonialzeit ist es allerdings nicht mehr üblich, Kulturgüter fremder Länder nach Europa zu bringen – ein Ankauf seltener Manuskripte oder historischer Karten steht nicht mehr auf der Tagesordnung. Nun werden vor allem Druckschriften erworben: allgemein zugängliche Bücher und Zeitschriften, wie sie in der Mongolei oder in China auf den Markt kommen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die mongolische Sammlung in Berlin, ihre Geschichte, neuere Erwerbungen und die Kataloge, in denen sie nachgewiesen sind.

**Mittwoch, 07. Dez. 2016**

**18:00 Uhr c. t.**

**Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507**

**Invalidenstr. 118 10115 Berlin**

**(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)**

**Gäste sind herzlich willkommen!**